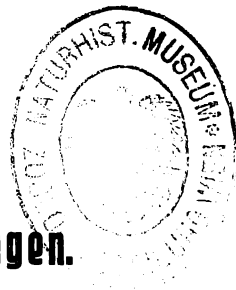


Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.)

Mitteilungen
der
Sammelstelle für Neubenennungen.



Vorwort.

Wenn die Sammelstelle es unternimmt, die Neubenennungen, zunächst der Macrolepidopteren, zu veröffentlichen, so ist sie sich wohl bewußt, daß ihre Mitteilungen auf Vollständigkeit keinen Anspruch werden erheben können. Dazu ist die zu bearbeitende Literatur zu weit zerstreut. Sie hofft aber, daß sie, wenn erst die Allgemeinheit der Entomologen zu der Kenntnis gekommen sein wird, daß hier ohne eigensüchtige Nebengedanken Nützliche geschaffen werden soll, nach und nach immer Besseres und Vollständigeres wird leisten können. Denn daß einigermäßen Vollkommenes nur bei weitgehendem Entgegenkommen der Entomologen, speziell auch der Systematiker und Spezialisten, erreicht werden kann, ist selbstverständlich. Daß die Stelle aber auf dieses Entgegenkommen bald wird rechnen können, glaub sie dem gesunden Urteil der Entomologen ohne weiteres zutrauen zu dürfen.

Was die Verwertung der hiernach beginnenden Veröffentlichungen betrifft, so glaub der unterzeichnete stellvertretende Obmann auf Grund praktischer Versuche Folgendes empfehlen zu dürfen: Man lasse sich das zu vervollständigende Handbuch mit Papier durchschießen und klebe hierauf die einzelnen, zu den verschiedenen Arten gehörigen Neubenennungen. Will man diese Ausgabe vermeiden, so kann man die einzelnen Ausschnitte auch in Form von sog. „Fahnen“ an die einzelnen Buchblätter ankleben.

Frankfurt am Main, im September 1926
Cronstettenstraße 4.

Der Obmann
I. V. Aue

(Ausschneiden und in die Handbücher einkleben!)

Papilio podalirius L.

ab. **destrigata** Schulz. Der schwarze Mittelstreifen der Hinterflügel fehlt völlig (Schulz, Soc. Ent. 1922, S. 33.)

ab. **lugens** Schulz, Vorderflügel ziemlich normal, Hinterflügel vor dem Außenrande breit schwarze Bestäubung, die blauen Submarginalmonde verdüstert; Augenfleck im Analwinkel schwarz, ohne blaue Beschuppung. (wie vor.)

ab. **mieqi-cohaerens** Lütkemeyer. Die längere 8. Querbinde ist mit der kürzeren 9. Binde der Vorderflügel so verbunden, daß nur ein ganz kleines helles Dreieck vom Vorderande übrig bleibt. (W. Lütkemeyer-Staffelstein, Frankf. Ent. Zeitschrift 1921, S. 16.)

ab. **caecus** Stättermayer. Das Analauge tief schwarz, die Blaukernung fehlt. (Julius Stättermayer-Wien, Ent. Anz. Wien, IV., S. 134/5.)

ab. **coretas** Stättermayer. Das Analauge wie bei caecus, die Schwanzspitzen kräftig aber sehr verkürzt, nur 4 mm lang. (wie vor.)

ab. **decolorata** Stättermayer. Grundfarbe blaß, alle Binden schwärzlichgrau statt tief schwarz, die Beschuppung im Analauge gelblich statt blau, die blauen Randmonde nahezu erloschen. (wie vor.)

ab. **flavolineata** Stättermayer. Eine extreme Form von ornata Wheeler, bei welcher die orangefarbene Binde sowohl ober- wie unterseits bis zum Analrändchen reicht, bezw. mit diesem verbunden ist. (wie vor.)

ab. **semistrigata** Stättermayer. Der schwarze Mittelstreifen der Hinterflügel ist winklig gebrochen und endet beim Zellschluß. (wie vor.)

Papilio alexanor Esp.

ab. **pallidior** Schulz. Grundfarbe der Flügel sehr blaß, fast weiß. (Schulz, Soc. Ent. 1911, S. 33.)

var **adriatica** Schawerda. Auffallend breit schwarz gezeichnet was besonders beim mittleren Fleck der Mittelzelle der Vorderflügel auffällt. Die submarginale schwarze Binde ist in den Vorderrand breit ausladend und bildet gegen die Basis eine Konkavität. Herzegowina. Balkan. (Schawerda, Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1913, S. 143.)

Papilio hospiton Gén.

ab. **biguttata** Schulz. Mit zwei punktförmigen Flecken im Apicalteil der Vorderflügel (Schulz, Soc. Ent. 1911, S. 33.)

ab. **aliena** Schulz. Schwänze der Hinterflügel weit kürzer, Flügelschnitt etwas schlanker; die dunkle Beschattung der Submarginalbinde der Hinterflügel ist so stark verbreitert, daß sie die Discoidealzelle berührt. (wie vor.)

Papilio machaon L.

ab. **cyanatus** Stättermayer. Der Zellschlußfleck der Hinterflügel blau beschuppt, die Antemarginalbinde breit, viel stärker hellblau bestäubt, als bei normalen Faltern. (Julius Stättermayer-Wien, Ent. Anz. Wien, IV., S. 134.)

ab **rubroanalis** Stättermayer. Das Blau im Analfleck fehlt vollständig, statt dessen manchmal geringe weißliche Bestäubung. Die Antemarginalbinde der Hinterflügel weniger blau beschuppt, wie sonst. (wie vor.)

ab. **nigrociliata** Stättermayer. Alle Zeichnungen tief schwarz, die der Adern verstärkt, die Antemarginalbinde der Vorderflügel ohne gelbe Bestäubung, Fransen der Vorderflügel schwarz. (wie vor.)

ab. **bella** Stättermayer. Die vordere Hälfte des Analflecks der Hinterflügel rein himmelblau, gegen die rotbraune hintere Hälfte scharf abgegrenzt. (wie vor.)

ab. **comma** Stättermayer. Der Zellschlußfleck der Hinterflügel stark verdickt und längs der Adern verlängert, so daß die Zelle fast ganz eingeschlossen erscheint. (wie vor.)

ab. **tenuimarginata** Stättermayer. Die Antemarginalbinde, namentlich der Hinterflügel, sehr schmal, in ihrem vorderen Teil nicht einmal so breit, wie die marginale Mondreihe. (wie vor.)

ab. **tristis** Stättermayer. Hinterflügelbinde zum größten Teil gelblich statt blau bestäubt. (wie vor.)

ab. **eminens** Schulz. Das breit angelegte Submarginalband ist mit glänzend blauen Molekülen bestreut. Auf den Hinterflügeln ist dasselbe Band über und über glänzend blau bestäubt, ohne schwarze Begrenzung. Die sonst schwarzen Linien am Rande sind, wie die Schwänze, glänzend blau. (Schulz, Soc. Ent. 1911, S. 33.)

ab. **coronis** Reuß. Das Schwarz der Vorderflügel neigt zu Blaufärbung; die Hinterflügel zeichnen sich durch rote Flammen in den Saummonden aus. (T. Reuß, I. E. Z. Guben, 1916, S. 46.)

ac. **caeca** Cloß. Der rote Analfleck fehlt, die sublumbale Binde ist an den Analwinkel gerückt. (Cloß, I. E. Z. Guben 1916, S. 63.)

ab. **estrigata** Nitsche. Der schwarze Strich am Querast der Mittelzelle fehlt vollständig. (Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1910, S. 221.)

Papilio machaon. var. meridionalis Rocci.

ab. **xanthophthalma** Stauder. Das Analauge der Oberseite ist in ein prächtiges Rotgelb umgefärbt. (H. Stauder-Wels, Mitt. der Münchener Ent. Ges. 1922, S. 17.)

Thais polyxena Schiff.

ab. **springeri** Ronnicke. Grundfarbe trüb blaßgelb, die schwarzen Querflecke im Vorderrand der Vorderflügel reduziert. Auch Innenrandfleck völlig erloschen. Äußerer Teil der schwarzen Saumbinde nur schwach bestäubt, der innere Teil der Binde durch eine erloschene undeutliche Fleckenbinde ersetzt. Auf den Hinterflügeln ist der breite innere Teil der Saumbinde auf vier isoliert stehende, schwarz umrandete rote Flecke, unter denen die blaue Bestäubung fehlt, reduziert. Das Rot im Innenrandflecke, sowie die schwarzen Streifen der Mittelzelle sind erloschen. Die Unterseite der Vorderflügel ist durch völliges Fehlen der roten Farbe in den Querflecken charakterisiert. (Ronnicke, Wiener Ent. Verein 1910, S. 38.)

ab. **derubescens** Rbl. Oberseite ohne jede rote Fleckenzeichnung. (Prof. Rebel, Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1923, S. 4.)

Parnassius apollo L.

var. **auerspergi** Rbl. Sehr weiß und sehr groß. Der schwarze Costalfleck am Schlusse der Mittelzelle der Vorderflügel setzt sich unter dem Vorderrand basalwärts in einem kurzen Hakenfleck fort. Die Antemarginalbinde der Vorderflügel ist kurz und reicht nur bis Ader M3 herab, auch der glasige Saum der Vorderflügel ist schmal und kurz und endet bereits in Zelle 3. Die Augenflecke der Hinterflügel sind sehr groß und breit weiß gekernt. Die beiden schwarzen Flecke des Innenwinkels sehr deutlich. In den Saumzellen der Hinterflügel unterseits schwarzstaubige Flecke, welche voneinander getrennt bleiben. Cilicischer *faurus*. (Prof. Rebel, Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1911, S. 45).

ab. ♀ **theiodes** Schawerda. Statt weiß schwefelgelb. (Schawerda, wie vor, 1912, S. 114).

ab. **sphenagon** Schawerda. Glassaum der Vorderflügel ausnahmsweise sehr breit; im Saum der Hinterflügel zwischen den Adern mit 4 bis zum Saum dunklen Glasteilen, die groß und kompakt sind. (wie vor. S. 115.)

ab. **cohaerens-orbifer** Rbl. Eine cohaerens-Form, bei der sich die Zellflecke nicht in ihrer Mitte, sondern nur unterhalb des Vorderrandes, bezw. nur innenrandwärts vorhanden sind und einen auffallend gerundeten Fleck der weißen Grundfarbe einschließen. (Prof. Rebel, wie vor, 1920, S. 103.)

Parnassius apollo, var. bartholomaeus Stich.

ab. **niqrodivisa** Riemel. Die durch die unteren Ozellen der Hinterflügel gehende Radialader weist deutlich schwarze Beschuppung auf, so daß der überwiegend rote Kern der Hinterflügelzellen in zwei Teile getrennt ist. (Emil Riemel-München, Mitt. d. Münchener Ent. Ges. 1920, S. 26.)

Parnassius apollo var. liburnicus Rbl. u. Rghfr.

ab. **trimacula** Schawerda. Die beiden schwarzen dem Apex der Vorderflügel nahe-
stehenden Flecke fehlen. (Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1913, S. 143.)

ab. **defasciata** Schawerda. Ohne jede Spur einer antemarginalen Binde der Vorder-
flügel. (wie vor.)

ab. **heseboloïdes** Schawerda. Analfleck der Hinterflügel fast verschwunden. (wie vor,
914, S. 351.)

Parnassius delius Esp. (phoebus F.)

ab. **barthae** Hirschke. Die Flügel sind mit Ausnahme des Mittelraums der Hinterflügel
ganz schwärzlich verdunkelt, die Vorderflügel mit 4 roten Subapicalflecken und solchem Innen-
randsfleck, die Hinterflügel mit sehr großen Augen- und Analflecken, die sämtlich durch eine
schwarze Querbinde verbunden sind. Oberhalb Suldin in Südtirol in 2 Exemplaren gefunden.
Wiener Ent. Verein XIX., S. 127. Taf. 1 Fig. 9.)

ab. **graphica** Hirschke. Die Spiegel aller 4 Augen sind durch einen roten Strich in
Felder geteilt, zudem ist ein roter Basalfleck, wie bei ab. *anna* Stich. vorhanden. (Hans
Hirschke, Wiener Ent. Verein 1909, S. 137.)

ab. **excedens** Vorbrodt. Auf dem Hinterflügel ist der Außenrandsfleck derart erweitert,
daß ein zweiter schwarzumrandeter Fleck entstanden ist. (Karl Vorbrodt, Mitt. d. Schweizer
Ent. Ges. Bern, Vol. XII, Heft 9/10, S. 433.)

Generalversammlung

des

Internationalen Entomologischen Vereins

in Frankfurt am Main

am 27. Juni 1926 im „Schneiderinnungshaus“ Bleichstraße

Die Generalversammlung 1926 eröffnete der 1. Vorsitzende Herr Dr. med. G. Pfaff um 10 Uhr 30 Minuten mit einem herzlichen Willkommengruß für die Anwesenden. Von auswärts waren erschienen die Herrn Albrecht aus Trier, Lienig aus Weinheim, Odendahl aus Krefeld. Das Protokoll der Generalversammlung vom 3. V. 1925 (E. Z. XXXIX. Nr. 11) wurde genehmigt. Nunmehr wurden die Berichte erstattet.

1.) **Vorsitzender Herr Dr. Pfaff.** Meine Herren! Ich möchte in Kürze die Ereignisse seit der letzten Generalversammlung schildern. Die Idee eines Entomologentages, mit einer entomologischen Ausstellung verbunden, mußte leider schon bei den Vorarbeiten abgebrochen werden, da die finanziellen Schwierigkeiten nicht zu meistern waren. Dagegen brachte unser Preisausschreiben einen vollen Erfolg, indem wir eine Anzahl sehr wertvoller Arbeiten mit Preisen bedenken konnten. Die wohl wichtigste Angelegenheit war die Umstellung von der alten zur neuen Druckerei. Im Bestreben die immer höher werdenden Druckkosten zu vermeiden, waren wir in Verhandlungen mit der alten Druckerei getreten, fanden aber hier nicht das geringste Entgegenkommen, sodaß wir gezwungen waren, anderweitig Verhandlungen zu führen, die dann auch von Erfolg gekrönt waren. Daß bei einer derartigen Umstellung so manche Schwierigkeit und so mancher Verdruß nicht erspart bleiben konnte, dürfte wohl jedem einsichtigen Mitglied klar sein. Und ich bitte auch hier nochmals die verehrl. Mitglieder, die vielleicht erst etwas unbefriedigt waren, sich einmal die Schwierigkeiten vorzustellen, die es zu überwinden galt. Schwierigkeiten, die noch dadurch erhöht wurden, daß gerade in dieser Periode zwei unserer eifrigsten Mitglieder und Mitarbeiter, die Herren Pfeiffer und Dr. Meyer plötzlich durch den Tod aus unserer Mitte abgerufen wurden. Der gesamte Betrieb der Zeitschrift wurde von den beiden Herren in mustergültiger Weise geregelt und mußte nun vom Vorstand übernommen werden, der der Materie doch ziemlich fremd gegenüberstand. Das Hinscheiden dieser beiden Mitarbeiter bedeutete für den Verein einen großen Verlust. Wir danken den Verewigten für ihre Liebe und Treue und werden ihnen ein treues Andenken bewahren.

Auf der Wanderversammlung deutscher Entomologen in Halle waren wir durch unseren Herrn Günthert vertreten, der bei dieser Gelegenheit mit Herrn O. Meißner in Potsdam unterhandelte zwecks Uebernahme des Literaturreferates. Auf dem Verbandstage des Verbands deutschsprachlicher Entomologen-Vereine in Nürnberg vertrat uns Herr Siegler. Unsere Zeitschrift wurde dort zum Verbandsorgan gewählt. Auch auf dem Coleopterologentag Frankfurt am Main war unser Verein durch den Vorsitzenden vertreten.

Durch glückliche Verhandlungen mit der Firma Kernen-Verlag konnte Herr Günthert uns nach mehreren Rücksprachen einen Vertrag über eine Interessengemeinschaft vorlegen, durch den wir den Entomologen im Allgemeinen und unseren Mitgliedern im Besonderen einen großen Vorteil zu bieten vermögen. Ist es doch damit gelungen, die beiden Zeitschriften gewissermaßen zu verschmelzen.

Ich bitte die verehrl. Mitglieder auch im neuen Jahre um recht rege Unterstützung, damit wir auf dem angefangenem Wege fortfahren können, unsere Zeitschrift immer weiter auszubauen zum Besten der einzelnen Sammler und der gesamten Entomologie.

2.) Kassenwart Herr Siegler. Meine Herren! Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein für den Verein in finanzieller Beziehung ungünstiges, dagegen konnten in Bezug auf die Mitgliederzahl gute Fortschritte vermerkt werden. Es sind dieses Jahr an Beiträgen rund Mk. 1000.— mehr eingegangen als im Vorjahre, doch wurden diese Mehreinnahmen durch mehrere Aufschläge unseres Buchdruckers aufgehoben. Durch diese Erhöhungen des Herstellungspreises sahen wir uns gezwungen, uns nach einer anderen Druckerei umzusehen und war es hier Herr Günthert, der in tatkräftiger Weise eingriff und die Verhandlungen in einer für unseren Verein sehr günstigen Weise zum Abschluß brachte. Die ungünstige finanzielle Lage des Vereins dürfte jedoch in der Hauptsache an der Tatsache liegen, daß ein großer Teil der Mitglieder mit den Beiträgen weit im Rückstande sind. Wir haben einen bedeutenden Betrag an Beiträgen ausstehen. Wenn wir bisher die Beiträge nicht in schärferer Form einzogen, so geschah dies nur mit Rücksicht auf unsere Mitglieder, die auch unter der allgemeinen Not der Zeit zu leiden haben. Der Kassenbericht und die Bilanz liegen hier zur Einsichtnahme auf.

3.) Bücherwart Frau L. Pfeiffer. Im Gedenken an meinen allzufrüh verstorbenen Mann teile ich über den Stand der Bibliothek folgendes mit. Es wurden im Vereinsjahr 1925/26 an 182 Entleiher 874 Bände ausgeliehen. Im Jahre 1924/25 bezogen 140 Entleiher 624 Bände. Die Steigerung gegen das Vorjahr ist erheblich und läßt auf intensive entomologische Arbeit der Mitglieder schließen. Dank der unermüdlichen Tätigkeit meines Mannes neue Bücher, Separata aus alten Jahrgängen usw. anzuschaffen, sowie den Austausch von Separata mit den werten Mitgliedern zu fördern, hat sich die Bibliothek im Jahre 1925 bereits wiederum um 1000 Druckschriften vermehrt. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, den Separatenaustausch ganz besonders im Auge zu behalten. In der Vereinsbibliothek befinden sich noch größere Bestände an verfügbaren Druckschriften, die im Tausch und auch gegen Kostenerstattung abgegeben werden. Liste wird auf Wunsch übersandt. Wenn es irgend möglich ist, wird in diesem Jahre noch der 3. Nachtrag der Neueingänge herausgebracht. Unsere Bibliothek besteht jetzt aus annähernd 6000 Druckschriften. Trotzdem bestehen noch große Lücken. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, soweit es in ihren Kräften steht, durch Stiftung von Büchern usw. die Bibliothek weiter vergrößern zu helfen. Ich selbst werde mich im Sinne meines verstorbenen Mannes bemühen, die Bibliothek weiter auszubauen. Die verehrten Mitglieder bitten wir, die Bibliothek recht fleißig zu benutzen. Gleichzeitig legen wir den Mitgliedern aber auch nahe, die Porto usw.

Auslagen für die gesandten Bücher erstatten zu wollen. Für Neuanschaffungen, Einbinden usw. hat die Bibliotheksverwaltung ebenfalls Geld nötig. Sie dankt im voraus all denen, die auch hier Zuschüsse leisten. Die kleinsten Beträge sind willkommen. Stichwort: Bibliothek.

Die Vereinskasse ist von den Herren Kuhlmann und Stauder geprüft worden. Ausstellungen waren nicht zu machen. Dem Kassenwart und auch dem Gesamtvorstand wird Entlastung erteilt.

Die bisherigen Satzungen des Vereins waren veraltet und bedurften einer Neubearbeitung. Der den Mitgliedern zugewandene Entwurf ist von den Herren Günthert, Prack und Siegler Frankfurt a. M. ausgearbeitet worden. Aus Mitgliederkreisen sind bezüglich der Satzungen folgende Vorschläge eingegangen. Herr Schepp, Heidelberg, wünscht die Beseitigung sämtlicher Fremdwörter in den Satzungen. Hierzu wird bemerkt, daß Fremdwörter aus lebenden Sprachen nicht verwendet sind. Wörter, die aus toten Sprachen entnommen worden sind, können bleiben, da kein Grund zu ihrer Beseitigung besteht. Herr R. Walz, München, macht zu § 19 folgende Ausführungen: Ich halte es für bedenklich, daß Satzungsänderungen nur auf ordentlichen und nicht auch auf außerordentlichen General-Versammlungen gestellt und beschlossen werden können. Ich beantrage, einen Paragraphen einzufügen, nach dem den auswärtigen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben wird, sich bei der General-Versammlung durch ortsansässige Mitglieder vertreten lassen zu können. Gegen diesen Antrag werden Bedenken erhoben. Herr Günthert weist darauf hin, daß bei Annahme des Antrages Walz die Bildung von Interessengemeinschaften gefördert werde, die nicht zum Wohle des Vereins sein könnten. Auch Herr Block warnt vor Annahme des Antrages. Die früheren Vorgänge im Verein hätten zur Genüge bewiesen, daß die Stimmenübertragung nie zum Vorteil des Vereins gewesen sei. Herr Günthert stellt nunmehr folgenden Gegenantrag: Die Generalversammlung wolle beschließen: Die Vertretung auswärtiger Mitglieder durch ortsansässige Mitglieder ist abzulehnen. Doch kann der Vorstand Beschlüsse durch Versendung von Fragebogen an die Mitglieder herbeiführen. Die Abfassung der Beschlüsse erfolgt beim Vorstand. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Der Antrag Walz ist damit hinfällig.

Herr W. Lütkemeyer, Staffelstein, stellt folgenden Antrag. § 5 der Satzungen erhält hinter den Worten „bezahlt ist“ den Zusatz: „und ist in der E. Z. alsdann bekanntzugeben.“ Der Antrag Lütkemeyer wird eingehend erörtert. Die Aussprache ergibt jedoch keine Zustimmung zu der Anregung. Zudem bringt Herr Dr. Pfaff den Gegenantrag ein, die Namen der neu eingetretenen Mitglieder nicht in der Zeitung zu veröffentlichen. Der Vorstand erklärte noch, daß auch aus organisatorischen Gründen eine Veröffentlichung nicht zweckmäßig sei. Die Namen der verstorbenen Mitglieder sollen jedoch jeweils bekanntgegeben werden. Im übrigen wird den Mitgliedern anheimgestellt, sich bei Reisen und Besuch fremder Städte die Namen der dort wohnenden Sammler beim Geschäftsführer einzuholen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Lütkemeyer abgelehnt, der Antrag Pfaff angenommen.

Zu § 10 bringt der Vorstand den Antrag ein, folgenden Zusatz zu machen: „Der Vorsitzende beruft die Vorstandssitzungen nach Bedarf ein. Er muß eine Vorstandssitzung einberufen, wenn es von mindestens drei Vorstandsmitgliedern gewünscht wird. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder anwesend sind. Im Falle der Beschlußunfähigkeit ist spätestens innerhalb 14 Tagen eine Vorstandssitzung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist. Der Vorstand

faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, bei Gleichheit entscheidet der jeweilige Vorsitzende“. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Für die Aenderung der Satzungen sind mindestens 150 gültige Stimmen erforderlich. Eingegangen sind 178 gültige Stimmen. Die Satzungsänderung wird damit rechtsgültig. Der Vorsitzende läßt nunmehr über den Satzungsentwurf abstimmen. Sämtliche abgegebenen Stimmen sind dafür. Die neuen Satzungen sind somit angenommen.

Punkt 8. a) Wahl des Vorstandes. Herr Dr. Pfaff erklärt, daß es ihm infolge beruflicher Ueberlastung leider nicht mehr möglich sei, den Vorsitz weiter zu übernehmen. Er dankt allen, die ihn bisher unterstützt haben, und schlägt als seinen Nachfolger Herrn Hans Günthert, Frankfurt a. M., vor. Gleichzeitig übergibt er die Leitung der Versammlung an den Ehrenvorsitzenden Herr Hüther, Frankfurt a. M. Herr Hüther widmet dem scheidenden Vorsitzenden ehrende Worte der Anerkennung und bedauert es, daß der allseits beliebte Dr. Pfaff die Geschicke des Vereins nicht weiter leiten kann. Auch Hüther schlägt als Nachfolger Herrn Günthert vor. Der 1. Vorsitzende wird nunmehr durch schriftliche Abstimmung gewählt. Die Wahl fällt auf Herrn Günthert. Er nimmt das Amt an, dankt Herrn Hüther und den Mitgliedern und gelobt, seine ganze Kraft in den Dienst des I. E. V. zu stellen. Die Leitung der Versammlung geht an Herrn Günthert über. Für die weiteren Vorstandsämter schlägt Herr Günthert folgende Herren vor: 2. Vorsitzender: Herr Lederer, Frankfurt a. M.; Kassenwart: Herr Siegler, Frankfurt a. M.; Bücherwart: Frau Pfeiffer, Frankfurt a. M.; 1. Schriftführer: Herr Hepp, Frankfurt a. M.; 2. Schriftführer: Herr Benz, Frankfurt a. M.; 1. Beisitzer: Herr Döpp, Frankfurt a. M.; 2. Beisitzer: Herr Meißner, Potsdam. Sämtliche Herren werden durch Zuruf gewählt und nehmen das Amt an. Herr Meißner hat sich schriftlich zur Uebernahme bereit erklärt.

b) Kommissionen. Es besteht eine Beschwerdekommision unter Leitung des Herrn Block. Mit Zustimmung der anwesenden Mitglieder erstattet Herr Block folgenden Bericht: Die Beschwerdekommision wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in 21 Fällen in Anspruch genommen und müssen wir gestehen, daß dieses eine ziemlich hohe Zahl ist. Von den Beschwerden haben 11 ihre Erledigung gefunden, 3 schweben noch, 6 Fälle konnten wir nicht bearbeiten, weil die Schuldner kein Mitglied waren, ein Mitglied mußten wir gemäß Vorstandsbeschuß am 1. Februar 1926 streichen. Bei jeder Beschwerde sind stets Mk. 1.— für Portovergütung beizufügen; wir können jedoch nur in Tätigkeit treten, wenn der Betreffende Mitglied im I. E. V. ist und es sich fernerhin nicht um Privatangelegenheiten handelt; wir behandeln nur Differenzen in Kauf- und Tauschangelegenheiten von ent. Material und müssen wir dieses an dieser Stelle nochmals betonen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Block für seine nicht leichte Tätigkeit und bittet ihn, das Amt auch weiterhin zu behalten. Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu. Herr Block nimmt das Amt an. Zu seiner Unterstützung werden die Herrn Peter Stauder und Steeg, Frankfurt a. M., gewählt.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung „Beitritt zum V. D. E. V. und Verbandsorgan“ führt der 1. Vorsitzende aus: Die Anregung zur Gründung einer Organisation aller Entomologenvereine in Form eines Verbandes ging seinerzeit von Frankfurt a. M. aus. Der am Platze ansässige Verein für Insektenkunde hatte die Anregung gegeben und an eine Reihe von Vereinen geschrieben. Ich betone ausdrücklich, daß die Verbandsgründung mit unserem Verein nicht das Geringste zu tun hatte. Eine Reihe von Vereinen stimmten seinerzeit freudig bei und

Nürnberg lud zu einer Vorbesprechung ein. Der Aufruf, den eine Anzahl von Vereinen unterzeichnet hatte, war den vier Zeitschriften (Frankfurt a. M., Guben, Stuttgart und Wien) mit der Bitte um Aufnahme übermittelt worden. Die drei Zeitschriften Frankfurt, Stuttgart und Wien brachten den Aufruf, während Guben, wie Ihnen ja aus den Veröffentlichungen des Verbandes bekannt ist, vor Gründung des Verbandes die Bedingung stellte, daß die I. E. Z. Guben alleiniges Verbandsorgan werden müsse. In diesem Falle wolle die Gubener Zeitschrift den Aufruf bringen. Ein Verlangen, dem zu entsprechen völlig unmöglich war, da der Verband ja noch gar nicht bestand. Die in Nürnberg erschienenen Vertreter nahmen Stellung zum Satzungsentwurf sowie zu den prinzipiellen Fragen der Verbandsgründung. Wenige Wochen später waren die Vorarbeiten soweit gediehen, daß nach Frankfurt a. M. eine Gründungsversammlung einberufen werden konnte und am 28. Juni 1925 wurde der Verband gegründet. Die einzelnen Vorstandsämter sind auf die Städte Krefeld, Wien, Stuttgart, Nürnberg und Frankfurt verteilt; der Sitz des Verbandes ist Krefeld, desgleichen der Vorsitz. Am Schluß seiner Gründungstagung hat der Verband folgende Resolution gefaßt (Stadtmedizinalrat Dr. Schnell, Halle/Saale): „In Erläuterung seiner Satzungen stellt der Verband ausdrücklich fest, daß es nicht in den Rahmen seiner Aufgaben fällt, zu den bereits bestehenden entomologischen Organisationen und deren angeblichen Gegensätzen irgendwelche Stellung zu nehmen. Er wünscht vielmehr zur Durchführung seiner wissenschaftlichen und organisatorischen Ziele im Rahmen des deutschen Sprachgebietes, alle Entomologenvereine, unbeschadet ihrer sonstigen Organisationszugehörigkeit und Interessenrichtung, auf durchaus paritätischer Basis zusammenzufassen.“ Wie Sie also sehen, ist die Absicht des Verbandes, die ohne Zusammenhang bestehenden Vereine auf durchaus paritätischer Grundlage zu einem Zweckverband zusammenzuschließen. Die Arbeit des Verbandes ist Ihnen aus den Verbandsnachrichten bekannt, die von Frankfurt, Stuttgart und Wien im Laufe der beiden letzten Jahre veröffentlicht wurden. Lediglich die I. E. Z. Guben glaubte einen eigenen Weg gehen zu müssen und verhielt sich dem Verband gegenüber ablehnend. Es erhebt sich nun für uns die Frage: Wie stellen wir uns gegenüber dem Verband? Es gibt hier drei Möglichkeiten. Entweder wir verhalten uns ablehnend wie Guben. Bei der loyalen Haltung, die unser Verein stets anderen Vereinen oder ähnlichen Organisationen gegenüber eingenommen hat, ist dieser Standpunkt m. E. undiskutabel. Oder sollen wir uns zur Seite stellen, wie eine Anzahl anderer Vereine, die warten wollen, bis der Verband erst eine große und fertige Organisation ist? Meine Herren! Wir als einer der größten Entomologenvereine sind dazu berufen durch unsere Mitarbeit im Verband deutschsprachlicher Entomologenvereine das Ziel eines großen einheitlichen Zusammenschlusses aller deutschsprechenden Entomologen nach besten Kräften zu fördern. — Die Bedingungen unseres Beitrittes sind Ihnen bekannt. Der Vorstand hat den Vereinen auf der 1. Verbandstagung in Nürnberg im April ds. Js. den Vorschlag gemacht, daß unser Verein beitreten wird und an Stelle des Mitgliederbeitrages den Verbandsvereinen unsere Zeitschrift umsonst liefert. Ich bitte Sie nun zu dieser Frage Stellung zu nehmen und eröffne die Diskussion.

Als erster Redner ergreift Herr Block das Wort und erklärt, daß er ursprünglich gegen den Verband gewesen sei, daß aber die Entwicklung des Verbandes, sowie die Ausführung des Vorsitzenden ihn überzeugt hätten, daß wir nicht zurückstehen dürfen und beifürwortet den Beitritt des Vereins zum V. D. E. V.

Herr Benz weist darauf hin, daß unser Verein trotz seiner vielen Mitglieder nur 5 Stimmen im Verband habe. Er halte in Anbetracht der Stärke unseres Verein die Stimmen

zahl für zu gering. — Der 1. Vorsitzende erklärt darauf, er finde es durchaus verständlich, wenn der Verband die nicht so großen Vereine schützen wolle, da sonst einige wenige großen Vereine den Verband terrorisieren könnten und dies solle wohl vermieden werden. Selbstverständlich bleibe die Unabhängigkeit jedes Verbandsvereines in eigenen Vereinsangelegenheit völlig unangetastet. Er habe keine Bedenken, daß unser großer Verein sich im Interesse einer noch größeren Sache einmal unterordne. Er wolle aber versuchen, auf der nächsten Verbandstagung, die ja bekanntlich in Wien stattfindet, eine höhere Stimmzahl für die größeren Vereine zu erreichen. Nachdem noch einige kleine Anfragen erledigt werden, wird der Beitritt des Internationalen Entomologischen Vereins zum Verband deutschsprachlicher Entomologenvereine einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung „Interessengemeinschaft mit einem Verlag“ ergreift der I. Vorsitzende das Wort und führt aus: Wohl die größere Mehrzahl aller Entomologen mißbilligt das Erscheinen von 4 Zeitschriften (Frankfurt, Guben, Stuttgart und Wien) nebeneinander, da sich nur die wenigsten Entomologen alle zugleich leisten können. Es kommt noch hinzu, daß viele Anzeigen doppelt oder mehrfach erscheinen, sodaß das Nebeneinandererscheinen aller dieser Zeitschriften außerordentlich unproduktiv ist. Ich selbst habe stets die Ansicht vertreten, daß eine Verschmelzung unter allen Umständen anzustreben sei. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß der Weg zu einer solchen Vereinigung nicht leicht zu finden sein wird, denn die Voraussetzung ist, daß auch beide Teile tatsächlich den guten und festen Willen haben und zu Opfern bereit sind. Ohne solche gegenseitige Opfer ist ein Zusammenkommen unmöglich, denn man kann nicht von der Gegenseite verlangen, daß sie alles gibt, während man selbst nur dasteht, um zu profitieren. Mit Guben haben Verhandlungen stattgefunden, die sich jedoch zerschlugen, da man uns, trotz unseres guten Willens und weitgehender Zugeständnisse, Bedingungen stellte, die einer völligen Aufgabe unseres Vereins gleichgekommen wären. Und dies haben wir, als der wesentlich größere Konzern, doch nicht nötig. Mit Alfred Kernen Verlag in Stuttgart haben auch schon Verhandlungen stattgefunden. Hier war jedoch stets der gute Wille seitens der Gegenseite vorhanden, auch sind die Verhandlungen in den einzelnen Fällen wesentlich weiter gediehen. Wenn hierbei zunächst nichts Positives herausgekommen ist, so lag dies weniger an dem guten Willen der Beteiligten als vielmehr an den wirtschaftlichen Verhältnissen der Inflationsjahre, die jede Berechnung und das Zustandekommen eines Vertrages unmöglich machten. Es ist deswegen für den Eingeweihten durchaus nicht überraschend, daß wir uns zunächst mit Alfred Kernen Verlag in Stuttgart zusammengefunden haben. Aus rein egoistischen Gründen heraus betrachtet, lag ja für uns, ich kann wohl auch behaupten, für Kernen Verlag kein Grund zu einer Zusammenlegung vor. Unsere Zeitschrift konnte ab 1. April doppelt soviel Text bringen als seither und wir konnten zahlreiche wertvolle Werke für unsere Bibliothek erwerben, u. a. ein Seitz Exotenwerk. Aber ich habe stets den Standpunkt vertreten, daß unser Verein neben den praktischen Zielen auch die idealen Ziele aller Entomologen (einschl. auch der Nichtmitglieder) zu vertreten hat. Denn, meine Herren, mit Eigennutz und Eigenbrödelei kommen wir nicht weiter. Betrachten Sie also den Zusammenschluß auch von einer höheren Warte und überlegen Sie nicht bei jedem Punkte, sind wir hier oder da nicht etwas im Nachteil. Man muß auch Zugeständnisse machen können, wenn es gilt, einer idealen Bestrebung etwas zu opfern. Doch lassen Sie mich zur historischen Entwicklung zurückkehren. Als wir auf schriftlichem Wege nicht mehr weiter kamen, beauftragte mich der Vorstand, nach Stuttgart zu fahren, um die Verhandlungen persönlich zu führen. Das Resultat der-

selben war folgendes: Die Inseratenblätter werden zusammengelegt und erscheinen unter dem Titel: „Insektenbörse im 43. Jahrgang vereinigt mit Entomologischer Zeitschrift (Anzeigenblatt) Frankfurt a. M. im 40. Jahrgang. Unsere Mitglieder erhalten Entomologische Rundschau und Societas Entomologica ohne Erhöhung des Mitgliederbeitrages außer unserer Zeitschrift geliefert; die Leser der Insektenbörse erhalten neben den seitherigen Blättern bei wöchentlichem Erscheinen unsere Zeitschrift und deren Beilagen geliefert. Außerdem gewähren wir den Lesern der Insektenbörse alle Vorteile unseres Vereins genau wie unseren Mitgliedern. Ich möchte nicht versäumen, der Firma Alfred Kernen Verlag Stuttgart insbesondere deren Geschäftsführer, Herrn Cellarius, auch an dieser Stelle unseren Dank für das während der Verhandlung erwiesene Entgegenkommen und Vertrauen auszusprechen.

In der anschließenden Diskussion ergreift zunächst der seitherige 1. Vorsitzende Herr Dr. Pfaff das Wort und erklärt, daß er Herrn Günther sofort nach seiner Rückkehr von Stuttgart für die erzielten Erfolge beglückwünscht habe. Der beschrittene Weg sei der einzig richtige. Auf eine Anfrage aus der Versammlung betr. Bibliothekbenützung ergreift Herr Hepp das Wort und erklärt, daß ja die Bibliothek zur Benützung durch die Entomologen da sei und daß es durchaus in den Zielen des Vereins läge, wenn die über 6000 Nummern fassende Bibliothek einem erweiterten Kreise von Entomologen zugänglich gemacht werde. Unter dem Beifall der Versammlung wird die vom Vorsitzenden vorgeschlagene Interessengemeinschaft einstimmig beschlossen und der Vorstand beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit Alfred Kernen Verlag in Stuttgart zu unterzeichnen.

Bezüglich des Erscheinens der vereinigten Zeitschriften stellt Herr Aue zur Erwägung, ob es nicht zweckmäßig sei, die Schriften jeweils am Sonnabend erscheinen zu lassen. Der Vorsitzende erklärte hierzu, daß wegen der vierteljährlichen Abrechnung an den Erscheinungszeiten 1., 8., 16., 24. festgehalten werden müsse. Außerdem sei es wohl auch recht angenehm, wenn einmal mitten in der Woche eine Abwechslung in den grauen Alltag komme. Erwünscht sei noch, die Erscheinungszeiten im Kopf der Anzeigeblätter anzugeben. Bezüglich des Formats der Ent. Rundschau und Societas entomologica bemerkt Herr Cretschmar, daß es zweckmäßig sei, auch diese Beilagen künftig in Buchform erscheinen zu lassen. Mit diesem Vorschlag findet er die Unterstützung sämtlicher anwesenden Mitglieder. Der Vorstand wird beauftragt, dahingehende Verhandlungen mit Verlag Kernen aufzunehmen und über das Ergebnis zu berichten.

Punkt 11. Anträge. Herr Josef Peyr in Wels O.-Oe. beantragt, für die Mitglieder in Oesterreich ein Konto beim Postsparkassenamt in Wien einzurichten. Bemerkung des Vorstandes. Das Konto wird eingerichtet. Ein weiterer Vorschlag bezüglich der Verteilung von Freizeiten im Laufe eines Jahres wird dem Vorstand überwiesen.

Herr Jöst Annweiler (Pfalz) stellt den Antrag auf Herausgabe einer neuen, verbesserten Ausweiskarte an die Mitglieder und begründet diesen Antrag eingehend. Der Vorstand bemerkt hierzu, daß die Vorarbeiten für die Schaffung einer neuen Mitgliedskarte bereits im Gange sind. Die Vorschläge des Antragstellers werden berücksichtigt werden.

Herr Otto Gärtner in Berlin-Treptow gibt die Anregung, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der Druck der Zeitschrift und die Falzarbeiten besser werden. Der Vorstand erklärt hierzu, daß er sein möglichstes getan habe, die Zeitschrift in eine gute Form zu bringen. Wenn die neue Druckerei auch hier und da versagt habe, könne doch festgestellt

werden, daß in letzter Zeit eine Besserung eingetreten sei. Die weitere Vervollkommnung der Zeitschrift ist eine der Hauptaufgaben des Vorstandes. Er bittet in dieser Beziehung um weitere Anregungen und Vorschläge.

Herr Nadbyl, Eisenach bemängelt, daß aus der E. Z. eine Käferzeitschrift geworden sei und der Text zu trocken wissenschaftlich sei. Diesen Gedankengängen kann der Vorstand leider nicht folgen. Der Verein ist, wie auch aus seiner Bezeichnung hervorgeht, nicht rein lepidopterologisch sondern entomologisch eingeseilt und stellt daher seine Zeitschrift allen Entomologen zur Veröffentlichung ihrer Forschungen zur Verfügung. Erwünscht wäre es allerdings — und das ist schon wiederholt betont worden — daß sich die Mitglieder mehr mit Beiträgen beteiligen als bisher. Gerade die kleinen Beobachtungen geben oft Aufklärung über wichtige Fragen. Der Vorstand erwartet daher, daß die Beiträge künftig reichlicher eingehen.

Punkt 12. Verschiedenes. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, die Herren Dr. G. Pfaff und Dieße in Jugenheim a. B. mit Rücksicht auf ihre Verdienste im Verein und auf entomologischem Gebiet zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Dieser Vorschlag findet freudigen Widerhall. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes. Herr Dr. Pfaff dankt für die Ehrung und verspricht, auch weiterhin für den Verein tätig zu sein. Herr Block fragt an, ob das Inhaltsverzeichnis 1925/26 bald zu erwarten sei. Hierzu wird bemerkt, daß unser neuer Redakteur, Herr Prof. Strand, das Inhaltsverzeichnis in Arbeit hat. Nunmehr ergreift Herr Günther das Wort und dankt nochmals allen denen, die dem Verein mit Rat und Tat geholfen haben. Er bittet alle Mitglieder, auch fernerhin tatkräftig mitzuarbeiten zum Wohle des I. E. V. Schluß 1 Uhr nachmittags.

Albert Hepp.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Neubenennungen.
Vorwort. 1001-1012](#)